

Kurzkritiken

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **51 (1999)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aimée & Jaguar

Die Liebesgeschichte zwischen einer Hausfrau und einer jungen Jüdin im Berlin von 1943. Eine Zeit lang kann die Nazi-Mitläuferin und Mutterkreuzträgerin ihre Geliebte verstecken, doch dann entdeckt die Gestapo das Geheimnis der beiden Frauen und deportiert die Jüdin nach Theresienstadt. Ein von zwei hervorragenden Hauptdarstellerinnen getragener Film nach einer wahren Begebenheit, konzipiert als opulentes Ausstattungskino. Ein interessanter, wenn auch keineswegs rundum gelungener Film, in dem der historische Hintergrund häufig zur bewegenden Kulisse verkommt. – Ab etwa 16.

Regie: Max Färberböck; *Buch:* M. Färberböck, Rona Munro, nach Erica Fischers gleichnamigem Roman; *Kamera:* Tony Imi; *Schnitt:* Barbara Hennings; *Besetzung:* Maria Schrader, Juliane Köhler, Johanna Wokalek, Heike Makatsch, Elisabeth Degen, Detlev Buck u. a.; *Produktion:* D 1998, Senator, 126 Min.; *Verleih:* Frenetic Films, Zürich.



Bulworth

Ein Senator, der seine Seele dem Erfolg verkauft hat, ist politisch wie privat am Ende. Er beauftragt einen Killer, ihm wenigstens einen angemessenen öffentlichen Abgang zu verschaffen. Nun lebt er auf Abruf, fühlt sich durch nichts mehr gebunden und beginnt, jenseits jeder politischen Korrektheit allen seine wahre Meinung zu geigen. Dadurch beschert er seiner Umgebung und der ganzen Politikerkaste eine Peinlichkeit nach der andern. Witzige, fulminant inszenierte und gespielte Realsatire aufs Politbusiness mit einem etwas gar naiven Schluss. – Ab etwa 14 sehenswert. → Kritik S. 32

Regie: Warren Beatty; *Buch:* W. Beatty, Jeremy Pikser; *Kamera:* Vittorio Storaro; *Schnitt:* Robert C. Jones, Billy Weber; *Musik:* Ennio Morricone; *Besetzung:* Warren Beatty, Halle Berry, Don Cheadle, Oliver Platt, Paul Sorvino, Jack Warden u. a.; *Produktion:* USA, Warren Beatty, Pieter Jan Brugge, 107 Min.; *Verleih:* 20th Century Fox, Genf.



Au coeur du mensonge

Der Ermordung eines zehnjährigen Mädchens wird ihr Zeichenlehrer verdächtigt, der als erfolgreicher Maler mit seiner Frau abseits einer Kleinstadt an der bretonischen Küste wohnt. Eine Polizeikommissarin sucht das Verbrechen aufzuklären. Eine Kriminal-, Ehe- und Provinzgeschichte, in der alle möglichen Formen von Lügen und Halbwahrheit durchgespielt werden. Scheinbar distanziert und lässig inszeniert, ist das Panorama eines von Einsamkeit, Frustrationen und vorgetäuschten Gefühlen geprägten Lebens in der Provinz entstanden. – Ab etwa 14 sehenswert. → Kritik S. 30

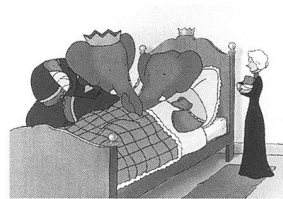
Regie: Claude Chabrol; *Buch:* Odile Barski, C. Chabrol; *Kamera:* Eduardo Serra; *Schnitt:* Monique Fardoulis; *Musik:* Matthieu Chabrol; *Besetzung:* Sandrine Bonnaire, Jacques Gamblin, Valeria Bruni-Tedeschi, Antoine de Caunes, Bulle Ogier u. a.; *Produktion:* F 1998, MK2 u. a., 113 Min.; *Verleih:* Filmcooperative, Zürich.



Dong

Kurz vor dem Jahr 2000 herrscht Endzeitstimmung in Taipe, der Hauptstadt Taiwans. Während eine Epidemie grassiert und das Wasser wegen Regen und Rohrbruch ununterbrochen fließt, kommen sich zwei Nachbarn, ein Mann und eine Frau, wegen einem Loch in seinem Boden bzw. ihrer Decke zuerst überhaupt nicht, dann aber doch näher. Die Trostlosigkeit der Situation wird noch offensichtlicher durch die kitschig schönen Tanz- und Gesangseinlagen zur Musik von Grace Chang. Tsai Ming-liangs vierter Film ist stilistisch aufs Wesentliche reduziert. Ein minimalistisches, feines Bijou. – Ab etwa 12 sehenswert. → Kritik S. 38

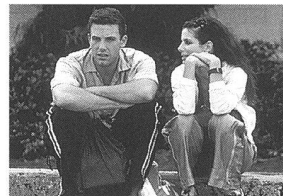
Regie: Tsai Ming-liang; *Buch:* Yang Ping-ying, Tsai M.-l.; *Kamera:* Liao Peng-jung; *Schnitt:* Hsiao Ju-kuan; *Besetzung:* Yang Kwei-mei, Lee Kang-sheng, Miao Tien u. a.; *Produktion:* Taiwan/F, Arc Light/Haut & Court, 93 Min.; *Verleih:* Frenetic Films, Zürich.



Babar – Der König der Elefanten

Nach dem plötzlichen Tod seiner Mutter gerät der kleine Babar in eine Stadt, wo er Verwirrung stiftet, dann aber mit Hilfe einer alten Dame «gesellschaftsfähig» wird. In den Dschungel zurückgekehrt, gelingt es ihm, mit den feindlichen Nashörnern Frieden zu schliessen, worauf er zum König der Elefanten gewählt wird. Er gründet eine Familie und baut eine prächtige Dschungelstadt. Im traditionellen Stil der beliebten «Babar»-Kinderbücher gestalteter Zeichentrickfilm, der jedoch mit seinem Zivilisationsoptimismus und der kitschigen Musik unzeitgemäss wirkt. – Ab etwa 6.

Regie: Raymond Jafelice; *Buch:* R. Jafelice, Peter Saunders; *Animationsregie:* *Schnitt:* Karen Larie, Noda Tsarmados; *Musik:* Great Big Music; *Stimmen:* Rolf Becker, Rafael van Overstraaten, Marietta Meade, Annika Köhler u. a.; *Produktion:* D/F/Kanada 1998, NELVANA/Home Made/TMO-Loonland, 80 Min.; *Verleih:* Stamm-Film, Zürich.



Forces of Nature

Auf die stürmische Art
Bei einem glimpflich ablaufenden Flugzeugunglück in New York lernt ein bodenständiger junger Mann kurz vor seiner Hochzeit eine attraktive Hippie-Frau kennen. Das unterschiedliche Paar vertrödelt gemeinsam Zeit, während die zukünftige Braut in Savannah verzweifelt wartet. Die Liebeskomödie über die Qual der Wahl zwischen stabiler Ehe und turbulenter Leidenschaft ist teilweise witzig, doch bleibt die innere Zerrissenheit der allzu einseitigen Charaktere trotz Verbildlichung durch effektvolle Naturereignisse nicht greifbar. – Ab etwa 14.

Regie: Bronwen Hughes; *Buch:* Marc Lawrence; *Kamera:* Elliot Davis; *Schnitt:* Craig Wood; *Musik:* John Powell; *Besetzung:* Sandra Bullock, Ben Affleck, Maura Tierney, Steve Zahn, Blythe Danner, Ronny Cox u. a.; *Produktion:* USA 1999, Roth/Arnold, 106 Min.; *Verleih:* UIP, Zürich.



Buffalo '66

Nach fünf unschuldig abgesessenen Jahren aus dem Gefängnis entlassen, kidnappt Billy eine Frau, um seinen Eltern eine glückliche Ehe vorzugaukeln, damit diese ihn nicht für einen Versager und Kriminellen halten. Die Geisel verliebt sich in den verzweifelt traurigen Billy, der sich somit gezwungen sieht, seine Rachepläne neu zu überdenken. Das Regiedebüt Vincent Gallos spielt filmisch und inhaltlich mit wunderbar verrückten Ideen und ist ein sarkastisches und doch feinfühliges Plädoyer dafür, trotz trister Vergangenheit das Glück der Gegenwart zu leben. – Ab etwa 14 sehenswert. → Kritik S. 36

Regie: Vincent Gallo; *Buch:* V. Gallo, Alison Bagnall; *Kamera:* Lance Acord; *Schnitt:* Curtiss Clayton; *Besetzung:* Vincent Gallo, Christina Ricci, Anjelica Huston, Ben Gazzara, Kevin Corrigan, Mickey Rourke, Rosanna Arquette; *Produktion:* USA 1998, Chris Hanley für Muse, 110 Min.; *Verleih:* Look Now!, Zürich.



The General

Ein in den Slums von Irlands Hauptstadt Dublin gross gewordener Dieb entwickelt sich zum cleveren Gangsterboss, der nach spektakulären Raubzügen zwischen die Fronten des Nordirland-Konflikts gerät und untergeht. Der auf einer tatsächlichen Biografie basierende, in authentisch wirkendem Schwarzweiss gedrehte Film beginnt als humorvolle Heldenballade und kippt – auch dank des hervorragenden Hauptdarstellers – in der Mitte kunstvoll in den Abgesang auf einen Gangster, dem zum Verhängnis wurde, dass ihm das Vertrauen in staatliche Institutionen so gründlich ausgetrieben worden war. – Ab etwa 16 sehenswert.

Regie, Buch: John Boorman; *Kamera:* Seamus Deasy; *Schnitt:* Ron Davis; *Musik:* Richie Buckley; *Besetzung:* Brendan Gleeson, Adrian Dunbar, Sean McGinley, Maria Doyle Kennedy, Angeline Ball, Jon Voight u. a.; *Produktion:* Irland/GB 1998, Merlin, 125 Min.; *Verleih:* Monopole Pathe Films, Zürich.



Hilary and Jackie

Die Lebensgeschichte der Schwestern Hilary und Jacqueline Du Pré, von denen die zweite als gefeierte Konzercellistin 1987 42jährig gestorben ist, stützt sich auf die Memoiren der Überlebenden. Der Film berichtet schmucklos, wie's (vielleicht) war, ohne nach einem Sinn zu suchen, den die wahre Geschichte gar nicht haben kann. Niemand hätte einen solchen Stoff erfinden können (oder erfinden wollen). Emily Watson glänzt als grosse Leidende in der Rolle der Jackie. – Ab etwa 16.

→ Kritik S. 35

Regie: Anand Tucker; **Buch:** Frank Cottrell Boyce, nach dem Buch «A Genius in the Family» von Hilary und Piers Du Pré; **Kamera:** David Johnson; **Schnitt:** Martin Walsh; **Musik:** Barrington Pheloung; **Besetzung:** Emily Watson, Rachel Griffiths, James Frain, David Morrissey, Charles Dance, Celia Imrie u. a.; **Produktion:** GB 1998, Andy Paterson, Nicolas Kent für Oxford Films, 124 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



My Favorite Martian

Der Onkel vom Mars

Ein TV-Reporter wird Zeuge der Bruchlandung eines Ufos, an dessen Bord sich ein quirlicher Marsmensch befindet, der sich in Menschengestalt in sein Haus einschleicht, um dort das beschädigte Gefährt zu reparieren. Während der Reporter zögert, öffentlich über seinen neuen Freund zu berichten, ist den beiden bereits eine böse Forschungsgruppe auf der Spur. Der Film basiert auf der Science-fiction-TV-Serie «My Uncle from Mars» der sechziger Jahre und ist eine plumpe Parodie auf SF-Klassiker. – Ab etwa 14.

Regie: Donald Petrie; **Buch:** Sherri Stoner, Deanna Oliver; **Kamera:** Thomas Ackerman; **Schnitt:** Malcolm Campbell; **Besetzung:** Christopher Lloyd, Jeff Daniels, Elizabeth Hurley, Daryl Hannah, Wallace Shawn, Christine Ebersole u. a.; **Produktion:** USA 1998, Walt Disney, 93 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



Kopfleuchten

Dokumentarfilm über Personen, die an Krankheiten oder Verletzungen des Gehirns leiden. Sympathische, vorsichtige Erkundung von geistigen Phänomenen, die der Volksmund etwas hilflos, aber treffend mit Analogien wie «nicht ganz dicht» umschreibt. In der Begegnung mit solchen Menschen scheint Würde und eine eigenwillige Genialität auf, die durch ihre «Spezialbegabungen» auch zum Nachdenken über das Wunder des Bewusstseins anregt. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Thomas Bergmann, Mischka Popp; **Kamera:** Jörg Jeshel; **Ton:** Michael Busch, Dieter Schulz; **Schnitt:** Peter Przygodda; **Produktion:** D 1998, Julia Schubart für Pilotfilm/ZDF, 90 Min.; **Verleih:** Stamm-Film, Zürich.

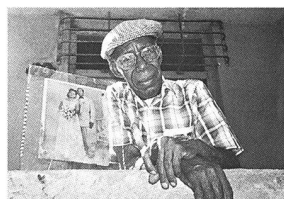


De Noorderlingen

Die Noorderlinger

Eine niederländische Mustersiedlung Anfang der sechziger Jahre: Die scheinbar glücklichen Bewohner offenbaren einen Mikrokosmos an Neid, Verschlagenheit, sexueller Frustration und bigotter Doppelmoral. Im Mittelpunkt der episodischen Handlung steht die Frau eines Metzgers, die nach einer Heiligenscheinung ein Hungergelübde ablegt und dadurch ihr Haus in einen Wallfahrtsort verwandelt. Eine bissige Realsatire auf eine sorglose Mittelstandsgesellschaft am Rande des moralischen Ruins, die bei aller Schärfe nie boshaft wird. – Ab etwa 14 sehenswert.

Regie, Buch: Alex van Warmerdam; **Kamera:** Max Felperlaan; **Schnitt:** René Wiegman; **Musik:** Vincent van Warmerdam; **Besetzung:** Leonard Lucier, Jack Wouterse, Rudolf Lucier, Alex van Warmerdam, Annet Malherbe, Loes Louterson u. a.; **Produktion:** NL 1992, Laurens Geels, Dick Maas für First Floor, 108 Min.; **Verleih:** offen.



Lágrimas negras

Black Tears/Schwarze Tränen

Ein Porträt des Son-Quintetts «La Vieja Trova Santiaguera» (Die alten Troubadoure) aus Kuba, das traditionelle Musik des Landes im Stile der fünfziger Jahre spielt und dessen Mitglieder – zwischen 63- und 84jährige – erst etwa ab 1994 weltweit berühmt wurden. Es verbindet Gespräche mit den fünf *soneros* und einen Bericht ihrer Europatournee 1997. Trotz etwas verklärter Bilder aus Kuba gelingt es der Regisseurin, das Lebensgefühl jener Generation und das Ineinander von Leben und Musik poetisch zu verdichten sowie wichtige Seiten von Kubas sozialistischer Geschichte aufzuzeigen. – Ab etwa 12 sehenswert.

→ Kritik S. 40

Regie: Sonia Herman Dolz; **Buch:** Kees Ryninks, S. Herman Dolz; **Kamera:** Melle Van Essen; **Schnitt:** Gys Zevenbergen; **Musik/Mitwirkende:** La Vieja Trova Santiaguera; **Produktion:** NL 1997, Ryninks, 75 Min.; **Verleih:** Fama Film, Bern.



Place Vendôme

Ein nobler Pariser Juwelier, von ehemaligen Geschäftspartnern des Handels mit gestohlenen Diamanten bezichtigt, wird in einen Strudel von Intrigen und Verrat gerissen und bringt sich um. Seine Witwe weigert sich, das Geschäft zu verkaufen, lässt sich vielmehr auf ein riskantes Geschäft ein und gerät in einen Krieg zwischen französischen Diamantenhändlern und einem russischen Syndikat. In dieser undurchsichtigen Geschichte voller Klischees beeindruckt lediglich Catherine Deneuve als souveräne Schauspielerin der Spitzenklasse. – Ab etwa 16.

Regie, Buch: Nicole Garcia; **Kamera:** Laurent Dailland; **Schnitt:** Luc Barnier, Françoise Bonnot; **Musik:** Richard Robbins; **Besetzung:** Catherine Deneuve, Emmanuelle Seigner, Jean-Pierre Bacri, Jacques Dutronc, Bernard Freson u. a.; **Produktion:** F 1998, Alain Sarde/TF1/Angel's/Alhena/L'Etang, 117 Min.; **Verleih:** Alhena Films, Genf.



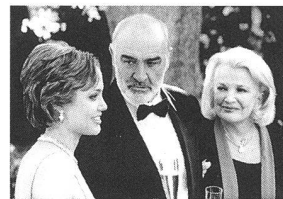
Last Night

Die letzte Nacht

Ein apokalyptisches Szenario, das davon ausgeht, dass die Welt am 31. Dezember 1999 um Mitternacht untergeht: Es fokussiert auf einzelne Personen, welche ihre letzten Stunden auf ganz unterschiedliche Weise verbringen wollen und beschreibt gleichzeitig den Zusammenbruch des öffentlichen Lebens in Toronto. Der deprimierende Film stellt – episodisch angelegt und formal solide – die Frage, was in einer solchen Schicksalsstunde zu tun ist, wird seinem schwierigen Thema aber nicht immer ganz gerecht. – Ab etwa 14.

→ vgl. S. 12.

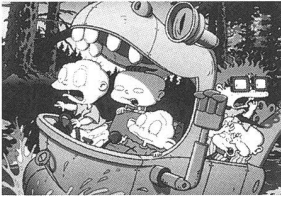
Regie, Buch: Don McKellar; **Kamera:** Douglas Koch; **Schnitt:** Reginald Harkema; **Musik:** Alexina Louie, Alex Pauk; **Besetzung:** Don McKellar, Sandra Oh, Callum Keith Rennie, Sarah Polley, David Cronenberg, Geneviève Bujold u. a.; **Produktion:** Kanada/F 1998, Rhombus Media/La Sept arte/Haut & Court, 90 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



Playing by Heart

Acht Tage lang mancherlei Spielarten der Liebe und ein wenig Tod in Los Angeles: Ehepaare streiten sich, eine Mutter lenkt ihren Sohn vom baldigen Tod ab, Singles stolpern philosophierend durch die Nachtlöcher – Willard Carroll schuster teils hervorragend besetzte Episoden patchworkartig zusammen. Ihm schwebte eine choreografisch inszenierte Gesamtschau nach dem Vorbild Robert Altman vor, doch fehlten ihm hierfür sowohl die kühle Distanz als auch die dramaturgischen Fähigkeiten. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Willard Carroll; **Kamera:** Vilmos Zsigmond; **Schnitt:** Pietro Scalia; **Musik:** John Barry; **Besetzung:** Gillian Anderson, Ellen Burstyn, Sean Connery, Anthony Edwards, Angelina Jolie, Jay Mohr, Dennis Quaid u. a.; **Produktion:** USA 1998, Willard Carroll, Meg Liberman, Tom Wilhite für Hyperion, 121 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



The Rugrats Movie
Rugrats – Der Film

Sechs sprachbegabte Kleinkinder zwischen drei Monaten und drei Jahren geraten in einen Wald und erleben Abenteuer mit ausgerissenen russischen Zirkusaffen, bevor sie der Vater der beiden jüngsten Kinder, ein chaotischer Spielzeug-erfinder, wohlbehalten wiederfindet. Der in einfachem Stil gezeichnete Animationsfilm mit musikalischen Einlagen basiert auf einer erfolgreichen amerikanischen TV-Serie. Trotz einiger Oberflächlichkeiten gelingt es dem Film, in frechem Humor verpackt Werte wie Freundschaft, Loyalität und Grosszügigkeit glaubhaft zu vermitteln. – Ab etwa 8.

Regie: Norton Virgien; **Igor Kavalyov;** **Buch:** David N. Weiss, J. David Stemm; **Künstlerische Leitung:** Dima Malanichev; **Schnitt:** John Bryant; **Musik:** Mark Mothersbaugh; **Stimmen:** E. G. Daily, Christine Cavanaugh, Kath Soucie, Cheryl Case u. a.; **Produktion:** USA 1998, Arlene Klasky/Gabor Csupo, 80 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



Vénus beauté (institut)

Angèle, reife Angestellte eines Schönheitssalons, hat nach traumatischen Erlebnissen mit der «grausamen Liebe» abgeschlossen. Die überraschende Liebeserklärung eines jungen Verehrers verwirrt und öffnet sie schliesslich. Nur wenige Stilmomente unterbrechen die Vorherrschaft der Halbtotalen. Einförmig verläuft der Film auch im Emotionalen. Allein die eindrucksvolle Hauptdarstellerin Nathalie Baye ragt aus der zu leise geratenen Komödie um den Mikrokosmos des Schönheitssalons heraus. – Ab etwa 12.

Regie, Buch: Tonie Marshall; **Kamera:** Gérard de Battista, Eric Brun, Stéphane Degnieau; **Schnitt:** Jacques Comets, Mike Fromentin, Lionel Cassan; **Besetzung:** Nathalie Baye, Bulle Ogier, Samuel Le Bihan, Jacques Bonnardé, Marhilde Seigner, Audrey Tautou, Robert Hossain, Micheline Presle, Emmanuelle Riva u. a.; **Produktion:** F 1998, Arte France Cinéma/Tabo Tabo, 105 Min.; **Verleih:** Alhéra Films, Genf.



Teatro di guerra ★

Eine freie Theatergruppe erarbeitet 1994 in einem Kleintheater Neapels Aischylos' Bruderkriegs-Drama «Sieben gegen Theben». Sie wollen damit auch im von serbischen Truppen belagerten Sarajevo auftreten. Der Film verbindet dichte Proben szenen mit alltäglichen Problemen der schlecht bezahlten Theaterleute und mit ausschnitthaften kleinen Geschichten aus dem Leben der Hauptfiguren. Die ausbalancierte Mischung aus Fiktion und Realität, Theater und Film bietet eine vielschichtige Reflexion über Fragen nach Sinn und Möglichkeiten von Kunst in Zeiten der Gewalt. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 42

Regie, Buch: Mario Martone; **Kamera:** Pasquale Mari; **Schnitt:** Jacopo Quadri; **Besetzung:** Andrea Renzi, Anna Bonaiuto, Iaia Forte, Roberto de Francesco, Marco Baliani, Tonio Servillo u. a.; **Produktion:** I 1998, Lucky Red, Teatri Uniti, 110 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



La vie sur terre ★
Life on Earth

Ein in Frankreich lebender mauretanischer Regisseur reist an der Schwelle zum neuen Jahrtausend nach Mali, um seinen Vater zu besuchen und das dortige Leben zu filmen. Entstanden ist ein Kaleidoskop aus Impressionen des dörflichen Lebens. Kommunikation, Westafrika als Teil der Welt, Weggehen und Wiederkommen: Um diese Themen kreist Abderrahmane Sissakos Film, wobei er keine einfach lesbare Botschaft auf die Leinwand bringt. Er ist vielmehr ein stiller, poetischer Essay – eine Art meditativen Gedicht. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 31

Regie, Buch: Abderrahmane Sissako; **Kamera:** Jacques Besse; **Schnitt:** Nadia Ben Rachid; **Musik:** Salif Keita u. a.; **Besetzung:** Abderrahmane Sissako, Nana Baby, Mohamed Sissako, Bourama Coulibaly u. a.; **Produktion:** F 1998, La Sept arte, Haut & Court, 61 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



Terminus Paradis ★

Nach einem *one-night-stand* mit der minderjährigen Kellnerin Norica, die bereits einem anderen versprochen ist, versucht Schweinehirt Mitou ihrer Beziehung mit Waffengewalt den Weg zu ebnet. Die mit einfachen Mitteln inszenierte Geschichte eines *amour fou* spiegelt soziale Missstände im heutigen Rumänien und setzt dem vordergründig wirkungslosen Widerstand der Unterdrückten mit der finalen Plansequenz ein hoffnungsvolles Denkmal. Eine Entdeckung ist Schauspielerin Dorina Chiriac in ihrer Debütrolle als lasziv-verspielte Norica. – Ab etwa 16 sehenswert.

→ Kritik S. 37

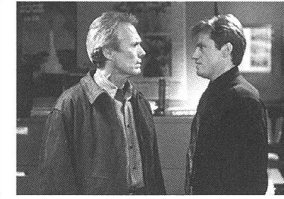
Regie: Lucian Pintilie; **Buch:** L. Pintilie, Ravan Popescu, Radu Aldulescu; **Kamera:** Calin Ghibu, Silviu Stavila; **Schnitt:** Victoria Nae, Claudine Bouche; **Besetzung:** Costel Cascaval, Dorina Chiriac, Gheorghe Visu, Victor Rebenjiuc, Razvan Vasilescu u. a.; **Produktion:** F/Rumänien 1998, MK2, 108 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



A Walk on the Moon ★

Den Mondlandungs-Sommer 1969 verbringt die allzu jung verheiratete Pearl ohne ihren Gatten im jüdischen Feriendorf. Im benachbarten Woodstock erreicht die Hippie-Ära ihren Höhepunkt. Die eingeengte Pearl gönnt sich einen belebenden Seitensprung, was für familiäre Konflikte sorgt. Tony Goldwyn kontrastiert Pearls Emanzipation mit dem sexuellen Erwachen ihrer Tochter. Dank präziser Milieuschilderung und guten Darstellern wächst sein Regiedebüt über das Klischee hinaus. – Ab etwa 12 sehenswert.

Regie: Tony Goldwyn; **Buch:** Pamela Gray; **Kamera:** Anthony Richmond; **Schnitt:** Dana Congdon; **Musik:** Mason Daring; **Besetzung:** Diane Lane, Viggo Mortensen, Liev Schreiber, Anna Paquin, Tovah Feldshuh u. a.; **Produktion:** USA 1999, Dustin Hoffman, Tony Goldwyn, Jay Cohen für Punch mit Village Roadshow/Groucho Film; 105 Min.; **Verleih:** Elite, Zürich.



True Crime

Ein wahres Verbrechen

Der abgehalfterte Journalist Everett gerät zufällig an die Story eines Schwarzen, der in wenigen Stunden als Mörder hingerichtet werden soll. Um Familie, Ansehen und Job zu retten, versucht er mit allen Mitteln, die Unschuld des Mannes zu beweisen. Die allzu konstruierte Story dient Clint Eastwood als Aufhänger für eine weitere Neuaufgabe seiner gemilderten Macho-Figur, die in einer Welt voller Ideologien der eigenen Nase nach geht und für die Wahrheit kämpft. Trotz einigen witzigen Einlagen ein Gebrauchskrimi unter dem Niveau der Beteiligten. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 41

Regie: Clint Eastwood; **Buch:** Larry Gross, Paul Brickman, Stephen Schiff; **Kamera:** Jack N. Green; **Schnitt:** Joel Cox; **Musik:** Lennie Niehaus; **Besetzung:** Clint Eastwood, Isaiah Washington, Denis Leary, Lisa Gay Hamilton, James Woods u. a.; **Produktion:** USA 1999, Zanuck/Malpasco, 127 Min.; **Verleih:** Warner Bros., Kilchberg.



West Beyrouth ★

Eine autobiografisch gefärbte Geschichte um Adoleszenz und erste sexuelle Erfahrungen zweier 14-jähriger palästinensischer Libanesen und eines gleichaltrigen Mädchens christlicher Konfession in Beirut während der ersten Jahre des von 1975 bis 1991 dauernden Bürgerkriegs. Der Film verknüpft überzeugend eine effiziente Erzähldramaturgie mit nachdenklich stimmenden, träumerischen Elementen, kritisiert grundsätzlich das Verhalten von Männern im Krieg und plädiert wirksam für Toleranz und gegen religiösen Fanatismus. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 34

Regie, Buch: Ziad Doueiri; **Kamera:** Ricardo Jacques Gale; **Schnitt:** Dominique Marcombe; **Musik:** Stewart Copeland; **Besetzung:** Rami Doueiri, Mohamad Chamas, Rola Al Amin, Carmen Lebboos u. a.; **Produktion:** F/Libanon/B/Norwegen 1998, 3B/La Sept arte/Douri u. a., 105 Min.; **Verleih:** trigon-film, Rodersdorf.